

22.09.2008

Islamischer Verband lässt eigene Schulwohnheime überprüfen

(jesus.de / epd) - . Der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) lässt nach Vorwürfen, seine Jugendarbeit sei anti-westlich und anti-demokratisch, die Arbeit seiner Schülerwohnheime wissenschaftlich untersuchen. Dazu werde das Sozialwissenschaftliche Institut der Universität Duisburg-Essen die Schüler in den bundesweit 19 Wohnheimen des Verbandes befragen, sagte Verbands-Vizepräsident Mustafa Imal am Montag in Köln. Die Studie soll Imal zufolge Vorbehalte von Öffentlichkeit und Behörden gegen den Verband entkräften.

Die auf ein Jahr angelegte Untersuchung wird von der Essener Migrationsexpertin Ursula Boos-Nünning geleitet. Die Professorin betonte, dass die Studie ergebnisoffen sei. «Ich weiß nicht, was da rauskommt», sagte Boos-Nünning. Sie kritisierte Beurteilungen der VIKZ-Jugendarbeit als vermeintlich anti-westlich, anti-demokratisch oder anti-jüdisch ohne vorherige Datenerhebung. Um Manipulationen auszuschließen, sollen die Fragen an die Schüler laut Boos-Nünning nicht vorab dem VIKZ mitgeteilt werden.

Der Verband, der dem Koordinationsrat der Muslime angehört, wolle mit seinen Jugendeinrichtungen die Bildungschancen der türkischstämmigen Schüler verbessern und die Werte des Islam vermitteln, sagte Imal. Viele Kinder könnten von ihren zugewanderten Eltern nicht ausreichend gefördert werden. Deshalb würden sie in den Heimen von deutschsprachigen Pädagogen betreut. «Wir möchten durch unsere Wohnheime zur Integration in Deutschland beitragen», sagte Imal.

Dem VIKZ mit Hauptsitz in Köln gehören bundesweit mehr als 300 Moscheevereine an. Mehrfach hatten die Behörden in den vergangenen Jahren einzelne Schülerwohnheime geschlossen, die ohne Genehmigung betrieben worden waren. In den Wohnheimen, von denen 16 für Jungen und drei für Mädchen sind, leben Schulkinder zwischen zwölf und 16 Jahren. Sie besuchen nach Angaben des VIKZ öffentliche Schulen und erhalten nachmittags Nachhilfe. Die Teilnahme an den angebotenen Korankursen sei freiwillig, sagte Imal.

Der Verband islamischer Kulturzentren war wiederholt in den Blick von Landesjugendämtern geraten, die dem Verband in einigen Fällen die Betriebserlaubnis von Internaten und Jugendbetreuung wegen fehlender pädagogischer Eignung entzogen. Von den Verfassungsschutzbehörden wird der VIKZ nicht zu den extremistischen Organisationen gezählt, gilt aber als umstritten.

Dies ist ein Artikel von Jesus.de. Er ist unter der Adresse http://www.jesus.de/go/3407_islamischer_verband_1_sst_eigene_schulwohnheime__ber zu finden.

© 09/2008 Copyright by [Bundes-Verlag GmbH](#)